

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 129.

Wittwoch den 7. Juni 1871.

(225—3)

Nr. 504.

## Concurs-Ausschreibung.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Illyr.-Freistritz ist eine Kanzlistenstelle mit dem Jahresgehalte von 500 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsklasse pr. 600 fl. zu besetzen.

Die Bewerber haben ihre gehörig besetzten Gesuche bis

22. Juni 1871

bei dem unterzeichneten Präsidium im vorgeschriebenen Wege zu überreichen und darin ihre Eignung zu der angesuchten Stelle, insbesondere auch die Kenntniß der krainischen (slovenischen) Sprache in Wort und Schrift gehörig nachzuweisen.

Auf geeignete disponible Bezirksamts-Kanzlisten wird besonders Bedacht genommen werden.

Laibach, am 3. Juni 1871.

Vom k. k. Landesgerichts-Präsidium.

(216b—3)

Nr. 2653.

## Rundmachung

wegen Wiederbesetzung des erledigten k. k. Tabak-Subverlages in Friesach.

Von der k. k. Finanz-Direction in Klagenfurt wird bekannt gemacht, daß der k. k. Tabak-Unterverlag zu Friesach, womit zugleich auch der Tabak- und Stempelmarken-Kleinverleiß verbunden ist, im Wege der öffentlichen Concurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte, welche längstens bis

19. Juni 1871,

Vormittags 11 Uhr, beim Präsidium der k. k. Finanz-Direction für Kärnten einzubringen sind, demjenigen als geeignet erkannten Bewerber verliehen werden wird, welcher die geringste Verschleiß-Provision anspricht oder zur Zahlung eines be-

stimmten jährlichen Betrages (Pachtshillings) an das Aera sich verpflichtet.

Das Nähere ist in Nr. 125 dieser Zeitung enthalten.

Klagenfurt, am 3. Juni 1871.

k. k. Finanz-Direction.

(226—2)

Nr. 2474.

## Verlautbarung.

Ueber Ansuchen des Straßen-Comitee von Bischofsdorf wird

am 19. Juni l. J.,

Vormittags 10 Uhr, in der hiesigen Amtskanzlei eine Minnendo-Picitation zur Herstellung der Brücke pod sušo an der Selzacher Concurrenzstraße abgehalten, der Ausrufspreis beträgt 301 fl. 15 kr.

Der Bauplan, Kostenüberschlag und die Picitationsbedingungen können täglich hier eingesehen werden.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Krainburg, am 3. Juni 1871.

(227—2)

## Concurs.

An der dreiklassigen Volksschule in Reiznitz mit slovenischer Unterrichtssprache ist die Stelle des zweiten Unterlehrers mit einem baren Jahres-einkommen von 210 fl. durch Beförderung in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre documentirten Gesuche längstens bis

24. Juni l. J.

anher überreichen.

k. k. Bezirksschulrath Gottschee, am 25ten Mai 1871.

Der k. k. Bezirkshauptmann als Vorsitzender: Gladung.

(229—1)

Nr. 4384.

## Concurs-Ausschreibung.

An der hierortigen k. k. Realschule ist eine

## Schuldienerstelle

erlediget, zu deren Besetzung hiemit der Concurs-Termin

bis Ende Juni l. J.

festgesetzt wird.

Die Gebühren dieser Dienerstelle sind:

a) in einer jährlichen Löhnung von 226 fl. 80 kr.

b) in einem Quartiergeldpauschale

mit . . . . . 42 " — "

c) in einem Holz- und Pichtpauschale pr. . . . . 33 " 60 "

somit zusammen in dem Be-

trage von . . . . . 302 fl. 40 kr.

ö. W. — Gefordert werden von den Competenten folgende Nachweisungen, und zwar: über das Alter, über die volle Kenntniß der deutschen und slovenischen Sprache in Wort und Schrift, über ihren Lebenswandel und die Nachweisung über ihre Standes- und Familienverhältnisse.

Diejenigen, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche in obigem Termine, und zwar wenn sie sich bereits in einem öffentlichen Dienste befinden, im Wege ihrer vorgesetzten Behörden, bei diesem Magistrate zu überreichen.

Militär-Individuen, welche für Civilanstellungen vorgemerkt sind, erhalten, wenn sie die erforderlichen Eigenschaften für diese Stelle besitzen, den Vorzug.

Stadtmagistrat Laibach, am 2. Juni 1871.

Der Bürgermeister: Deschmann.

# Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 129.

(1326—1)

Nr. 3043.

## Concurs-Eröffnung

über das Verlassvermögen des am 2. April 1871 verstorbenen Mathäus Domicel, Krämer in Slavina.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach ist die Eröffnung des Concurses über das gesammte, wo immer befindliche bewegliche und über das in den Ländern, für welche die Concursordnung vom 25. December 1868 gilt, gelegene unbewegliche Verlassvermögen des am 2. April 1871 in Slavina verstorbenen Mathäus Domicel, Krämer in Slavina, bewilliget, der k. k. Landesgerichtsrath Joh. Kapretz zum Concurs-Commissär und der Advocat Herr Dr. Rudolph in Laibach zum einstweiligen Masseverwalter bestellt worden.

Die Gläubiger werden aufgefordert, in der auf den

19. Juni 1871,

Vormittags 9 Uhr, im Amtssitze des Concurscommissärs angeordneten Tagfahrt, unter Beibringung der zur Bescheinigung ihrer Ansprüche dienlichen Belege, über die Bestätigung des einstweilen bestellten oder über die Ernennung eines andern Masseverwalters und eines Stellvertreters desselben ihre Vorschläge zu erstatten und die Wahl eines Gläubigerausschusses vorzunehmen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche gegen die gemeinschaftliche Con-

cursmasse einen Anspruch als Concursgläubiger erheben wollen, aufgefordert, ihre Forderungen, selbst wenn ein Rechtsstreit darüber anhängig sein sollte, bis

12. Juli 1871

bei diesem k. k. Landesgerichte nach Vorschrift der Concursordnung zur Vermeidung der in derselben angedrohten Rechtsnachtheile zur Anmeldung, und in der hiemit auf den

27. Juli 1871,

Vormittags 9 Uhr, vor dem Concurscommissär angeordneten Liquidirungs-Tagfahrt zur Liquidirung und Rangbestimmung zu bringen.

Den bei dieser Tagfahrt erscheinen den angemeldeten Gläubigern steht das Recht zu, durch freie Wahl an die Stelle des Masseverwalters, seines Stellvertreters und der Mitglieder des Gläubigerausschusses, die bis dahin im Amte waren, andere Personen ihres Vertrauens endgiltig zu berufen.

Die weiteren Veröffentlichungen im Laufe des Concursverfahrens werden durch das Amtsblatt der Laibacher Zeitung erfolgen.

Laibach, am 6. Juni 1871.

(1230—2)

Nr. 1344.

## Executive

## Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Modic von Neumarkt die executive Feilbietung der dem Josef Groß von Pan-

gerichth gehörigen, gerichtlich auf 2162 fl. 40 kr. geschätzten, im Grundbuche des Gutes Höflein sub Urb.-Nr. 254 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

4. Juli,

die zweite auf den

7. August

und die dritte auf den

5. September 1871,

Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungsweiche hintangegeben werden wird.

Die Picitationsbedingungen, wonach insbesondere jeder Picitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Handen der Picitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Krainburg, am 28. März 1871.

(1246—2)

Nr. 5285.

## Uebertragung

## zweiter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 12. Februar 1870, Z. 541, bekannt gegeben, daß die auf den 21. December 1870 angeordnete zweite executive Feilbietung der dem Mathias Bedic auf die Realitäten Urb.-Nr. 544 ad Rassenfuß und Top.-Nr. 16 und 37 ad Kroisenbach zustehenden Besitz- und Eigenthumsrechte auf den

21. Juni 1871,

Vormittags 9 Uhr, mit dem vorigen Anhang übertragen wurde.

k. k. Bezirksgericht Rassenfuß, am 21. December 1870.

(1081—2)

Nr. 1076.

## Erinnerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß den wird unbekannten Rechtsprätendenten auf die in keinem Grundbuche vorkommende Vergrealität zu Lepstan sammt hölzernem Weingarteller Parz.-Nr. 1482, 1341, 1342 und 1343 ad Steuergemeinde Zagrad und auf die Vergrealität sammt gemauertem Keller zu Vojnit Parz.-Nr. 985 und 986 ad Steuergemeinde Kersinverh hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Johann Debede von Lepstan sub pres. 14. d. Mts., Z. 1076, die Klage wegen Erfüllung der obbezeichneten Vergrealitäten überreicht, worüber die Tagsetzung zur ordentlichen mündlichen Verhandlung auf den

28. Juli 1871

Vormittag mit dem Anhang des § 29 a. G. O. angeordnet wurde.

Da die Beklagten diesem Gerichte unbekannt sind, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Lorenz Potočnik als Curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständiget, damit dieselben allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbeihilfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

k. k. Bezirksgericht Rassenfuß, am 16. März 1871.



(1290—1)

Nr. 1248.

**Erinnerung**

an Konstantia Renda.

Vom k. k. Bezirksgerichte Zdrja wird der unbekannten Aufenthaltes befindlichen Konstantia Renda erinnert, es sei ihr behufs Wahrnehmung ihrer allfälligen Ansprüche an den ehelichlich Jakob Renda'schen Nachlaß bei der auf den

18. Juli 1871,

Vormittags 9 Uhr, angeordneten Abhandlung ein Curator in Person des Herrn Cajetan Stranecki von Zdrja bestellt worden; daher dieselbe diesem ihre Beihilfe an die Hand zu geben oder einen andern Bevollmächtigten namhaft zu machen oder aber zu obiger Tagssatzung selbst zu erscheinen hat, widrigenfalls der Gegenstand mit dem genannten Curator verhandelt werden würde.

K. k. Bezirksgericht Zdrja, am 26ten Mai 1871.

(1282—1)

Nr. 2403.

**Neuerliche  
Curators-Bestellung.**

Mit Beziehung auf das Edict vom 18. Februar 1871, Z. 1039, wird in der Executionsfache des Theodor Zäger & Comp. in München, durch Herrn Dr. Breznik, gegen Johann Maurin von Wimol peto. 113 fl. 42 kr. sammt Anhang dem Executen Johann Maurin erinnert, daß, da dessen bestellter Curator Johann Kom von Tschöplach gestorben ist, ihm als Curator Johann Pangretti von Tschöplach bestellt und diesem der Bescheid vom 18. Februar 1871, Z. 1039, womit zur executiven Feilbietung der Realität sub Tom. 13, Fol. 149 ad Herrschaft Pölland die Tagssatzung auf den

23. Juni,

25. Juli und

29. August 1871,

anberaumt worden sind, zugestellt wurde.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 15. Mai 1871.

(1098—3)

Nr. 603.

**Uebertragung dritter exec.  
Feilbietung.**

Das gefertigte Bezirksgericht macht bekannt:

Es sei die dritte executive Feilbietung der Realität des Mathias Esterl von Krusce, im Schätzungswerte von 1485 fl., auf Anlangen des Executionsführers Jakob Zakrajsek von Sitenje peto. 124 fl. 95 kr. c. s. c. auf den

20. Juni d. 3.,

Vormittags 10 Uhr, mit dem Edictsanhang vom 10. November v. 3., Z. 4511, übertragen worden.

K. k. Bezirksgericht Laas, am 1ten Mai 1871.

(1205—3)

Nr. 3482.

**Executive  
Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt. del. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Alois Zenitsch die execut. Versteigerung der dem Johann Saje gehörigen, gerichtlich auf 1367 fl. geschätzten, in Krosje liegenden Realität Urb.-Nr. 659, Rectf.-Nr. 307 ad Grundbuch Auerberg'sche Gilt Rassenfuß bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

26. Juni,

die zweite auf den

28. Juli

und die dritte auf den

28. August 1871,

jedesmal Vormittags von 11 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Rudolfswerth, am 29. April 1871.

(1285—1)

Nr. 1039.

**Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Herren Zäger & Comp. von München, durch Herrn Dr. Karl Breznik von Peltan, gegen Josef recto Johann Maurin von Wimol, durch den Curator Johann Kom von Tschöplach, wegen aus dem Urtheile vom 10. April 1869, Z. 2040, schuldigen 113 fl. 42 kr. d. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Pölland sub Tom. 13, Fol. 149 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 30 fl. d. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

23. Juni,

26. Juli und

29. August 1871,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 18. Februar 1871.

(1097—3)

Nr. 1580.

**Erinnerung**

an Mathias Zaidarsic von Obločic, unbekannten Aufenthalts und Ansehens, und dessen allfällige Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird dem Mathias Zaidarsic von Obločic, unbekannten Aufenthaltes, sowie dessen allfälligen Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Mathias Modic von Bloška-polica wider dieselben die Klage auf Erziehung eines Waldanteiles in Gosič sub praes. 19. April d. 3., Z. 1580, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

1. Juli 1871,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. O. angeordnet und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Michael Zaidarsic von Obločic als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Laas, am 21ten April 1871.

(1104—3)

Nr. 713.

**Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Strufel von Raone gegen Andreas Auslatter von ebendort wegen aus dem Vergleich vom 22. August 1865, Z. 5461, schuldigen 204 fl. d. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Ortenegg sub Urb.-Nr. 202 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 800 fl. d. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

26. Juni,

27. Juli und

26. August 1871,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, im Amtsstufe mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Laas, am 20ten April 1871.

(1213—3)

Nr. 1242.

**Zweite exec. Feilbietung.**

Mit Bezug auf das Edict vom 15ten April 1871, Z. 1242, wird kund gemacht, daß nachdem die erste auf den 20. Mai 1871 angeordnete Feilbietung der Realität des Johann Tabcar von Kropp Post-Nr. 113 ad Herrschaft Radmannsdorf resultatlos war, am

20. Juni 1871

zur zweiten Feilbietung dieser Realität hiergerichts geschritten wird.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 20. Mai 1871.

(1167—3)

Nr. 3082.

**Reassumirung dritter exec.  
Feilbietung.**

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Jakob Samja von Feistritz die mit Bescheide vom 25. Mai 1870, Z. 3493, auf den 29. Juli 1870 angeordnet gewesene, jedoch sistirte dritte executive Feilbietung der Realität des Josef Marincic von Zagorje Ps.-Nr. 45, Urb.-Nr. 23 ad Herrschaft Prem, im Reassumirungswege mit dem vorigen Anhang auf den

27. Juni d. 3.

angeordnet worden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 2ten Mai 1871.

(1172—3)

Nr. 2981.

**Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach gegen Josef Marincic von Zagorje Nr. 45 wegen schuldigen 105 fl. 30 kr. d. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Rectf.-Nr. 23 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1450 fl. d. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

23. Juni,

25. Juli und

25. August 1871,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 28ten April 1871.

(1107—3)

Nr. 1252.

**Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach, nom. h. Aerrars und Grundentlastungsfondes, gegen Mathias Strazisar, als Besiznachfolger des Veit Strazisar von Strazische, wegen schuldigen 155 fl. 91 kr. d. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Radlitz sub Urb.-Nr. 295/288 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1349 fl. d. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

27. Juni,

27. Juli und

28. August 1871,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Laas, am 20ten April 1871.

(1103—3)

Nr. 301.

**Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matthäus Pirnat von Verhnik gegen Matthäus Sterle von Pölland wegen aus dem Vergleich vom 1. Februar 1867, Z. 914, schuldigen 117 fl. 22 kr. d. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Schneeberg sub Urb.-Nr. 112 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1500 fl. d. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

22. Juni,

22. Juli und

24. August 1871,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte während den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Laas, am 20ten April 1871.

(1264—3)

Nr. 2505.

**Executive  
Realitäten-Versteigerung.**

Auf Grund der Bewilligung des hochlöblichen k. k. Landesgerichtes Laibach vom 13. Mai 1871, Z. 2570, werden am

12. Juni l. 3.

nachstehende dem mindl. Alexander Albin von Stein gehörige Realitäten zu nachfolgend verzeichneten Ausrufspreisen behufs der versteigerungswaisen Hintangebe loco der Objecte feilgeboten werden, als:

- a) die sub Urb.-Nr. 103 des Grundbuches des Stadtkammeramtes Stein vorkommende Seifensiederlei um 200 fl.;
- b) der kleine Gemüsegarten unter der Kleinfeste um 120 fl.;
- c) die 1 1/2 fenstrige Getreideharpfe am städtischen Gries um 4 fl.;
- d) der in keinem Grundbuche vorkommende Acker v. Rannem za pečam Parz.-Nr. 215, dann die Wiesen sub Parz.-Nr. 214 und 216, alle in der Steuergemeinde Kosič, um 165 fl.;
- e) der sub Wappe Nr. III alt, Ps.-Nr. 77 des Grundbuches der Stadt Stein vorkommende Gemeinde-Wiesentheil in Soteska um 60 fl.;
- f) der sub Ert.-Nr. 34 im Grundbuche des Graf Lamberg'schen Canonices vorkommende Acker per Stempel sub Parz.-Nr. 292 der Steuergemeinde Smarca um 90 fl.;
- g) die sub Urb.-Nr. 4 des Grundbuches Stadtkammeramt Stein vorkommende Realität in Poljane, bestehend aus der Ackerparzelle Nr. 837, 838, dann der Wiesparzelle Nr. 836 nebst einer fünffenstrigen Getreideharpfe um 710 fl.;
- h) die sub Urb.-Nr. 26 alt, 27 neu im Grundbuche des Stadtkammeramtes Stein vorkommende Realität in Poljane, bestehend aus der Ackerparzelle Nr. 834, der Wiesparzelle 833, der Weideparzelle Nr. 835, dann einer zehnstufigen Getreideharpfe um 442 fl. endlich
- i) die sub Urb.-Nr. 43 alt 44 neu im gleichen Grundbuche verzeichnete Realität in Poljane, bestehend aus der Ackerparzelle Nr. 830, dann die Weideparzellen Nr. 831 und 832 um 304 fl., wobei zugleich bemerkt wird, daß die Versteigerung auf freiwilliges Ansuchen der Vormundschaft erfolge, mithin den auf das Gut versicherten Gläubigern ihr Pfandrecht ohne Rücksicht auf den Verkaufspreis vorbehalten bleibe, daß zur Versteigerung nur ein Termin anberaumt, und jedes feilgebotene Object nur um den Ausrufspreis, eventuell einen höheren hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.  
K. k. Bezirksgericht Stein, am 23ten Mai 1871.



(1208—3)

Nr. 606.

## Erinnerung an Mathias und Matthäus Maternik.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird den unbekannt wo befindlichen Mathias und Matthäus Maternik, resp. deren unbekannten Erben mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Valentin Maternik von Laibach die Klage auf Erfüllung der Realitäten Urb.-Nr. 49, Rect.-Nr. 102, Urb.-Nr. 51 1/2, Rect.-Nr. 102 und 103 ad Freisassen-Grundbuch, dann Mappe-Nr. 16/1, Parz.-Nr. 226 in der Hovea ad Magistrat Laibach eingebracht, und es sei hierüber die Tagfagung auf den

21. August 1871,

Vormittags 10 Uhr, vor diesem Gerichte angeordnet worden.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten, Mathias und Matthäus Maternik, resp. deren Erben diesem Gerichte unbekannt, und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Dr. Robert v. Schrey als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder inzwischen dem bestimmten Vertreter, Herrn Dr. v. Schrey, Rechtsbeistand an die Hand zu geben oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte nachhaftig zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach, am 9. Mai 1871.

(1212—2)

Nr. 8322.

## Edict

zur Einberufung der dem Gerichte unbekannten Erben nach der Vincenzia Vermatti, Landstandstochter in Graz.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Graz wird bekannt gemacht, daß am 21. Jänner 1871 die Landstandstochter Vincenzia Vermatti in Graz ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben sei.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf ihre Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht

binnen einem Jahre,

von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbschaftserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen der hiesige Hof- und Gerichtsadvocat Herr Dr. Moriz Schwarz als Verlassenschaftscurator bestellt worden ist, mit denen, die sich werden erbserklären und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingeworfen, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber oder, wenn sich Niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erlos eingezogen würde.

Graz, am 24. April 1871.

Die Gefahren, die den Privatpeculanten bei Börsenoperationen ehemals bedrohten, haben sich in neuerer Zeit wesentlich verringert, denn das Publicum stürzt sich jetzt nicht mehr blindlings auf alle Börsenwerthe, sondern benützt die gewonnenen Erfahrungen der letzten Jahre, um vorsichtig und mit richtiger Auswahl zu speculiren. Trotzdem vergrößert sich täglich der Kreis der Speculanten sowie der Anlage suchenden Publicums, und der Börse strömen dadurch immerfort Capitalien zu, welche in soliden Papiere Verwerthung suchen und finden. Rechnen wir hinzu, daß es jetzt nicht mehr wie früher eine Masse neuer Papiere gibt, deren Werth unbekannt ist, und die ohne wirkliche Besitzer, als schwimmendes Material die Börse belasten, ferner die verhältnißmäßig günstigen Bilanzen des verflossenen Geschäftsjahres — eines Kriegsjahres — und daß wir jetzt die Aussicht auf einen langen dauernden Frieden haben, so sind dies unbedingt lauter gewichtige Gründe für unsere Anschauung.

Gegen eine Provision von 1/2 per Mille und eine Deckung von fl. 500 für einen Börsenschluß bin ich erbötig, alle Effecten prompt zu kaufen und zu verkaufen. Aufträge auch schriftlich oder telegraphisch.

## KARL STEIN,

Bank- und Börsen-Comptoir: Wien, Stadt, tiefer Graben Nr. 17.  
Zilliale und Wechselstube in Brünn: Adergasse 11.

(1289—1)

Nr. 2878.

## Executive Fahrnisse-Versteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Handelsgerichtes Wien die executive Feilbietung der der Frau Katharina Mateusche gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 75 fl. geschätzten Einrichtungstücke bewilligt und hiezu zwei Feilbietungstagfagungen, die erste auf den

22. Juni

und die zweite auf den

6. Juli 1871,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags, am alten Markt in Laibach Haus-Nr. 167 mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Pfandstücke bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der zweiten Feilbietung aber auch unter demselben gegen sogleiche Bezahlung und Wegschaffung hintangegeben werden.

Laibach, am 27. Mai 1871.

(1281—1)

Nr. 2097.

## Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird bekannt gemacht, daß die mit dem Bescheide vom 18. Jänner 1871, Z. 156, auf den 22. Mai 1871 angeordnet gewesene dritte executive Feilbietung der im Grundbuche der Herrschaft Rassenfuß sub Urb.-Nr. 546 vorkommenden Hofstatt der Franziska Pibernik auf den

24. Juni 1871,

Vormittags 9 Uhr, mit dem vorigen Anhang von Amtswegen übertragen worden sei.

R. k. Bezirksgericht Rassenfuß, am 26. Mai 1871.

(957—2)

Nr. 207.

## Erinnerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird den unbekannten Rechtsprätendenten auf die Rassenrealität in Bučka Ps.-Nr. 29, bestehend aus der Bauareaparzelle Nr. 155, aus der Ackerparzelle Nr. 2185 und dem in der Parzelle Nr. 2877 gelegenen Ackertheile bekannt gegeben:

Es habe wider dieselben Johann Rupp von Bučka die Klage auf Erfüllung der genannten Realität sub praes. 15ten Jänner 1871, Z. 207, eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagfagung auf den

17. Juli 1871,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Martin Povše von Bučka als Curator ad actum aufgestellt wurde.

Denen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls selbst rechtzeitig zu erscheinen oder einen andern Sachwalter zu wählen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Streitsache mit dem ihnen aufgestellten Curator auf ihre Gefahr und Kosten verhandelt werden würde.

R. k. Bezirksgericht Rassenfuß, am 17. Jänner 1871.

## Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Spezialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Neuenburgerstrasse 8. — Schon Hunderte vollständig geheilt. (1209—3)

## Man biete dem Glücke die Hand!

# 250.000 M. Crt.

im günstigen Falle als höchsten Gewinn bietet die **neueste grosse Geld-Verlosung**, welche von der **hohen Regierung** genehmigt und garantirt ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verlosungen **24.900 Gewinne** zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell M. Crt. **250.000**, speciell aber **150.000, 100.000, 50.000, 40.000, 25.000, 20.000, 15.000, 12.000, 10.000, 8.000, 6.000, 5.000, 3.000, 105 mal 2.000, 156 mal 1.000, 206 mal 500, 11.600 mal 110 etc.**

Die **nächste erste Gewinnziehung** dieser grossen, vom Staate **garantirten Geld-Verlosung** ist **amtlich festgestellt** und findet

**schon am 21. Juni 1871 statt**

und kostet hierzu

1 ganzes Original-Los nur fl. 4.—  
1 halbes „ „ „ „ 2.—  
1 viertel „ „ „ „ 1.—

gegen **Einsendung des Betrages** in österreichischen Banknoten. (1035—10)

Alle Aufträge werden **sofort** mit der grössten Sorgfalt ausgeführt, und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Originallose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt, und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets **prompt unter Staats-Garantie** und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Oesterreich's veranlasst werden.

Unser Debit ist stets vom Glücke begünstigt, und hatten wir **erst vor Kurzem** wiederum unter vielen anderen **bedeutenden Gewinnen 3 mal die ersten Haupttreffer** in 3 Ziehungen **laut officiellen Beweisen** erlangt und unseren Interessenten selbst ausbezahlt.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Theilnehmung mit Bestimmtheit gerechnet werden; man beliebe daher schon der **nahen Ziehung halber** alle Aufträge **baldest direct** zu richten an

## S. Steindecker & Comp.,

Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg.

Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Actien und Anleihenlose.

**P. S.** Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen, und indem wir bei Beginn der neuen Verlosung zur Theilnehmung einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen. **D. O.**

(1286—1)

Nr. 818.

## Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Ivo Magaina von Trarovec Nr. 11 gegen Anna Kleinik, durch ihren Ehegatten Ivo Kleinik von Peradine, wegen aus dem Vergleiche vom 30. April 1859, Z. 1466, und Cession vom 5. Februar 1862 schuldigen 29 fl. 12 kr. ö. W. e. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gut Weiniz sub Cur.-Nr. 75, Verg.-Nr. 31 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 140 fl. ö. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagfagungen auf den

20. Juni,

18. Juli und

16. August 1871,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Picitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 8. Februar 1871.

(1288—1)

Nr. 2214.

## Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Roschiz, als Cessionär des Mathias Staudachar von Triest, gegen Peter Staudachar unter Vertretung des Curators Mathias Stufel von Döblitz wegen aus dem Vergleiche vom 30. September 1870, Z. 5308, schuldigen 334 fl. 4 kr. ö. W. e. s. c.

in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der D. R. D. Commenda Tschernembl sub Cur.-Nr. 99 eingetragenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 455 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagfagungen auf den

21. Juni,

19. Juli und

23. August 1871,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Picitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 17. April 1871.

(1284—1)

Nr. 4219.

## Relicitation.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in die Relicitation der im Grundbuche der Herrschaft Tschernembl sub Nr. 58 vorkommenden, auf den Namen des Johann Manser vergewährten, gerichtlich auf 300 fl. geschätzten, laut Picitationsprotokolles vom 4. April 1868, Z. 1545, von Ursula Manser von Stofendorf um den Meistbot von 341 fl. ö. W. erstandenen Realität wegen nicht zu gehaltener Picitationsbedingungen gewilligt und zu deren Vornahme die Tagfagung auf den

28. Juni 1871,

früh 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß hierbei obige Realität um jeden Preis an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 8. August 1871.



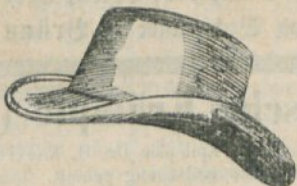
## Kein Filz- und Stoffhut mehr!

3000 Stück aus Palm-, Englischen, Brüsseler, Florentiner  
Stroh-, Holz- und Bast-Gestechten und Papier,  
weiße, graue, braune, schwarze und melirte

Panama-, Steifrand-, Matrosen- und Lord-Herren- und Knaben-,  
dann Schäfer-, Glocken-, Chines-, Talia- und Mode-Damen-Hüte

bei

**A. J. Fischer**  
Nr. 222



am  
Kundschafts-  
platz  
in Laibach.

pr. Stück von 20 fr. bis 15 fl.

Der riesig billige Preis und Massenabsatz schafft  
diesem Artikel allgemeinen Verkauf. (1323-1)

### Eingefendet.

Es wurde mir vom hiesigen Plage eine  
amerikanische Howe-Nähmaschine um einen enormen  
Preis aufgedrungen; ich versuchte die Maschine,  
aber selbe entsprach ihrem Zwecke nicht und so  
kaufte ich bei Frau Rudholzer eine deutsche Howe  
bedeutend billiger, bin sehr zufrieden und kann die  
deutsche Howe jedermann bestens anempfehlen.  
(1292)

**L. Schumi.**

### Warnung.

Gefertigter zeigt hiemit an, daß er  
für die von seiner Frau gemachten Schulden  
kein Zahler ist. (1322-1)

**Johann Gliche.**

### Bei dem Gemeindeamte der Stadt Möttling in Unterkrain, kommt die Stelle des Gemeinde-Secretärs

mit einem jährlichen Gehalte von 350 fl.  
sogleich zu besetzen. Bewerber um  
diesen Posten müssen im Kanzlei- so  
wie Kassaführungsfache, dann in der slo-  
venischen Sprache in Wort und Schrift  
vollkommen bewandert und eine Cau-  
tion von 500 fl. zu erlegen im Stande sein.

Gesuche sind an den Gemeinde-  
Vorstand zu überreichen. (1259-3)  
Gemeindeamt Möttling in Unterkrain,  
am 1. Juni 1871.

Eine Erfindung von ungeheurer Wichtigkeit  
ist gemacht, das Naturgesetz des Haarwuchs-  
thums ergründet. Dr. Wakerson in London  
hat einen Haarbaum erfinden, der Alles  
leistet, was bis jetzt unmöglich schien: er läßt  
das Ausfallen der Haare sofort aufhören, be-  
fördert den Wachsathum derselben auf eine un-  
glaubliche Weise und erzeugt auf ganz kahlen  
Stellen neues volles Haar, bei jungen Leuten  
von sechzehn Jahren an schon einen starken  
Bart. Das Publicum wird dringend erjucht,  
diese Erfindung nicht mit den so häufigen  
Marktshreierien zu verwechseln. Dr. Wa-  
kerson's Haarbaum am in Original-Büchsen  
zu 2 fl. und 4 fl. ist echt zu haben bei unserem  
Correspondenten Herrn Anton Rix, Wien,  
Praterstraße Nr. 16, so auch die Bart-  
zweifel, garantirtes Mittel, um auf kahlen  
Stellen binnen 14 Tagen einen Bart zu be-  
kommen; die Garantie ist derart sicher, daß  
im Nichtwirkungsfall das Geld retourgege-  
ben wird. (1120-4)

### Frauenarzt.

**Heilung von Frauenkrankheiten.**  
Simplicius (Manneschönheit), Garanten für  
werden nach einer 21-jährigen bei erprobten Methode  
gelingend unter Garantie geheilt durch  
**Dr. A. A. Gross,**  
Spezialist, Frauenarzt, Mitglied der Wiener medicinischen  
Gesellschaft.  
Ordinationsort: Wien, H. Hofburggasse Nr. 6.  
Patienten aus der Provinz senden einen ausführlichen Ge-  
richt nach 5 fl. Honorar ein, wozu ein bescheidenes ärztliches  
Geld erhebt und gleichemal befreit werden.  
(2701-29)

### Eine Wohnung

im ersten Stockwerke, bestehend aus 4 parquett-  
ierten Zimmern, Küche, Keller, Speise, Dach-  
kammer und Holzlege, ist von Michaeli ab zu  
vermieten. (1193-5)

Das Nähere aus Gefälligkeit in der Expe-  
dition dieses Blattes.

(1199-4) Ein geräumiges

### Magazin

wird zu mieten gesucht. Gefällige Anbote wollen  
in der Expedition dieses Blattes abgegeben werden.

### Geschäftskundige

### Agenten

mit vorzüglichen Referenzen sucht ein leistungs-  
fähiges Wiener Haus in Laibach und Klagen-  
furt für den Verkauf von **Leinwand** und  
**Wollstoffen**. Offerten mit Angabe der Re-  
ferenzen und Qualifikation erbittet man sub  
**G. 1683** an die Annoncen-Expedition von  
Rudolf Mosse in Wien. (1263-2)

### Wilhelmsdorfer Malzextract- BONBONS

mit Rücksicht auf die Ansprüche  
von **Oppolzer u. Heller,**  
Prof. an der Wiener Klinik,  
**ausgezeichnet vor allen**  
übrigen, besonders vor den wir-  
kungslosen **Malzbombons**  
von **Fexer, Schmidt, Leitner,**  
Hoff etc. (ohne Malzextract).

Auf 9 Ausstellungen prämiirt.  
**Gegen Husten, Heiser-  
keit u. Verschleimung.**

Per Carton 10 fr.  
Feiner in Büchsen 66 fr. und 40 fr., in  
Dosen 21 fr.

**NB.** Malzextract ist wohlschmeckender  
Ersatz des schwer verdaulichen Leber-  
trans nach Prof. **Niemeyer**  
in Tübingen, nebst **Skoda** Deutsch-  
lands bedeutendster Lungentkliner.

### Anerkennung.

Ein, 9. December 1869.  
„Da ich durch Ihr Malzextract sowie  
Ihre Bonbons und Chocoladen von einem  
„längeren, sehr heftigen Husten  
„gänzlich befreit worden bin, so etc.“  
**K. Krog.**

### Depots für Laibach:

Bei Frau Apoth. **A. Eggenber-  
ger** (vorm. **Schenk**) Kundschaftsplatz  
— bei Herrn **Johann Perdan** —  
und bei Herrn Apotheker **Erasmus  
Birschtz.** — Im übrigen Krain  
und in Kärnten auch bei den Apothekern  
und Kaufleuten.  
**Wilhelmsdorfer Malzproducten-Fabrik**  
**v. Jos. Küffler & Co.**  
(637-11) (Wien.)

## Dr. Moriz Gauster,

bisher in Stein, übt vom 1. Juni seine ärztliche Praxis in Laibach aus.

Wohnung: Sparkassegebäude, 2. Stock Thür Nr. 16.

Ordinationsstunden von halb 8 bis halb 9 Uhr Vormittags  
und von 2 bis 3 Uhr Nachmittags. (1291-1)

### Kundmachung.

Am **künftigen Samstage**, d. i. den **10. Juni 1. J.**, Vor-  
mittag von 9 bis 12 Uhr, werden in **Moräutsch** im Bezirke Egg die Rea-  
litäten der **Josefa und Michael Tabour'schen Erben, Hs.-Nr. 24.**  
von dem k. k. Bezirksgerichte Egg mittelst Licitation in Einem Complexe aus  
freier Hand veräußert werden.

Als Vadium und beziehungsweise Caution werden 600 Gulden entweder  
bar oder in Staatspapieren oder Sparkasse-Bücheln zu erlegen sein.

Alle übrigen Bedingungen, die Schätzung, die Grundbuchs- und Kata-  
stral-Auszüge u. s. w. können im Schlosse Wartenberg beim Machthaber der  
Erben eingesehen werden. (1275-2)

## Das Friseur-Geschäft

des Gefertigten befindet sich wie früher vis-à-vis der Post, **Front Elefantengasse.**  
Indem sich derselbe für das bisherige Zutrauen bei dem p. t. Publicum bedankt,  
bittet er, ihm auch weiters daselbe schenken zu wollen. (1260-2)

**Eduard Calderaris, Friseur.**

### Einladung

zur Theilnehmung an den neu beginnenden Ziehungen der großen vom Staate Ham-  
burg genehmigten und garantirten

### Geldverlosung.

Der größte Gewinn beträgt im glücklichsten Fall

**100.000 Thaler.**

Die Hauptpreise betragen:

**Thaler 60.000, 40.000, 20.000, 16.000, 10.000, 2 à 8000, 3 à 6000, 3 à 4800, 1 à 4400, 3 à 4000, 4 à 3200, 5 à 2400, 11 à 2000, 2 à 1600, 28 à 1200, 106 à 800, 6 à 600, 5 à 480, 156 à 400, 206 à 200, 2 à 120, 301 à 80, 11.600 à 44, 12 à 40, 12 à 20 re. re.**

Ueber die Hälfte der Lose werden durch sieben Verlosungen mit Gewinnen gezogen; in  
Allem 24.900 Gewinne, und kommen solche planmäßig innerhalb einiger Monate zur  
Entscheidung.

Gegen Einsendung des Betrages in österr. Banknoten versende ich „Original-Lose“  
für die erste Verlosung, welche amtlich planmäßig festgestellt,

**schon den 21. Juni d. J.**

stattfindet, zu folgenden Preisen:

Ein ganzes Originallos fl. 3.50 fr. ö. W. — Ein halbes Originallos  
fl. 1.75 fr. ö. W. — Ein viertel Originallos fl. — 90 fr. ö. W. unter Zu-  
sicherung promptester Bedienung.

Jeder Theilnehmer bekommt von mir die mit dem amtlichen Wappen ver-  
sehenen Original-Lose pünktlich zugesandt, und sind solche nicht mit Promessen zu  
vergleichen, welche nur auf persönlichem Vertrauen beruhen.

Der amtliche Originalplan wird jeder Bestellung gratis beigelegt und den Interessenten  
die Gewinnelder nebst amtlicher Liste prompt zugesandt.

Durch das Vertrauen, welches sich diese Lose so rasch erworben haben, erwarte ich be-  
deutende Aufträge, solche werden bis zu den kleinsten Bestellungen selbst nach den entferntesten  
Gegenden prompt und verschwiegen ausgeführt.

In kurzen Zwischenräumen fielen mehrere der ersten Hauptgewinne in mein  
vom Glück begünstigtes Geschäft.

Man beliebe sich baldigst und direct zu wenden an

**Adolf Haas,**

Staatseffecten-Handlung in Hamburg.

Für das mir bisher in so reichem Maße bewiesene Vertrauen sage  
ich meinen Interessenten den besten Dank. (1218-3)

## Zum Glücks-Versuche

durch ihre soliden und für die Interessenten äußerst vortheilhaften Einrichtungen ganz  
besonders geeignet ist die in aller Kürze wieder beginnende, vom Staate Hamburg ge-  
nehmigte und garantirte große Geldverlosung.

### 1/4 Million Mark

eventuell als Hauptgewinn

und speciell Gewinne von Silbergulden 105,000 — 70,000 — 35,000 — 28,000  
17,500 — 2 à 14,000 — 3 à 10,500 — 3 à 8,400 — 7,700 — 3 à 7,000  
— 4 à 5,600 — 5 à 4,200 — 11 à 3,500 — 28 à 2,100 — 106 à 1,400  
5 à 1,050 — 156 à 700 — 206 à 350 re. re. bietet dieselbe in ihrer Gesamt-  
heit und verdient dieses Unternehmen schon deshalb unstreitig den Vorzug vor vielen  
ähnlichen, weil 24900 Lose, d. i. weit über die Hälfte der Gesamtzahl, im Laufe  
der Ziehungen resp. innerhalb einiger Monate mit Gewinn erscheinen müssen.

Die erste Ziehung ist auf den

**21. Juni d. J.**

amtlich festgestellt, und kosten zu derselben

Ganze Original-Lose 3 1/2 fl.

Halbe " " 1 1/2 "

Viertel " " 1 "

Gegen Einsendung des Betrages in Banknoten werden die mit dem Staats-  
Wappen versehenen Original-Lose von uns verkauft und die amtlichen Pläne  
gratis beigelegt.

Sofort nach der Ziehung lassen wir unseren geehrten Interessenten die Gewinn-  
liste zugehen und gelangen ebenso die Gewinnelder unmittelbar nach Entscheidung  
zur Auszahlung.

Erfahrungsgemäß tritt mit dem Herannahen des Ziehungs-  
termines ein Mangel an Loosen ein, und beliebe man, um sofortiger  
Ausführung der geneigten Aufträge sicher zu sein, sich baldigst direct  
zu wenden an

**S. Sacks & Co.,**

Staatseffecten-Handlung in Hamburg.